



WIR STEHEN FÜR ABBRUCHTECHNOLOGIE

ABBRUCHTECHNIK
BETONBOHREN UND -SÄGEN
RECYCLING UND ENTSORGUNG
SCHADSTOFFE
SPRENGTECHNIK

Herzlich Willkommen beim Deutschen Abbruchverband



Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam können wir etwas bewegen – das ist das Credo des Deutschen Abbruchverbandes. Die Abbruchbranche ist heute ein Industriezweig mit hohen technischen und unternehmerischen Standards. Es ist das Ergebnis einer langjährigen Entwicklung, die der Verband maßgeblich beeinflusst hat. Diesen Weg wollen und werden wir weiter verfolgen. Dabei zählen wir auf jeden Fachbetrieb, der den Qualitäts- und Leistungsanspruch unserer Branche erweitern und stärken kann. Unser Verband vertritt in der Öffentlichkeit stellvertretend die Interessen des Einzelnen und gibt gleichzeitig Hilfestellung in allen Belangen des unternehmerischen Handelns. Der im September 2014 von der Mitgliederversammlung neugewählte Vorstand will den DA verstärkt als Dienstleister für seine Mitglieder aufstellen. Dies geht aber auch immer nur so weit und so gut, wie die Verbandsmitglieder bereit sind, den Verband in seiner Arbeit zu fordern und zu fördern. In diesem Sinne ermuntere ich Sie dazu, sich als Verbandsmitglied einzubringen, sich einzumischen, denn der Verband ist kein Selbstzweck, sondern für seine Mitglieder da. Ich lade Sie ein, uns kennenzulernen.

Ihr Johann Ettengruber
Vorstandsvorsitzender

Historie

Die Wurzeln des Deutschen Abbruchverbandes reichen bis ins Jahr 1902 zurück, damals gründete sich der „Verein der Abbruch- und Tiefbau-Unternehmer, Cöln und Umgegend“.

In den Nachkriegsjahren des Zweiten Weltkrieges entstand die „Interessengemeinschaft der Deutschen Schrottwirtschaft und der Industrieabbruch- und Abwrackbetriebe“. Aus ihr ging mit dem Eintrag ins Verbandsregister des Bundesministeriums für Wirtschaft am 20. September 1951 der Deutsche Abbruchverband hervor.

Nach der Wende erweiterte sich der Wirkungskreis des Deutschen Abbruchverbandes auf die fünf ostdeutschen Bundesländer. Einen eigenständigen Verband gab es in der ehemaligen DDR nicht, so war der Anschluss der Branche nur die logische Konsequenz für

eine starke Interessenvertretung mit Einfluss in ganz Deutschland. Heute engagieren sich die Mitgliedsunternehmen in regionalen Landesverbänden und landesübergreifenden Fachauschüssen, die im engen Kontakt untereinander sowie mit dem

Vorstand und der Geschäftsstelle stehen. Im Mai 2010 ist der Deutsche Abbruchverband nach fast 60 Jahren von Düsseldorf nach Köln an den Ursprung seiner Traditionsfahne in eine eigene Geschäftsstelle umgezogen.



Aufgaben des Verbandes

Der Deutsche Abbruchverband vereint die Interessen der bundesdeutschen Abbruchbranche. Hier sind die führenden und leistungsfähigsten Unternehmen dieses Gewerbes zusammengeschlossen. Im Rahmen einer unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit wird das Know-how einer Branche gebündelt und beeinflusst so die Weiterentwicklung dieses Wirtschaftszweiges. Dabei orientiert sich der Verband an den neuesten technischen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen. Ziel ist es, für einzelne Mitgliedsunternehmen und die Branche allgemein Rahmenbedingungen, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Einzelnen unterstützen sowie den von Auftraggeberseite erwarteten Ansprüchen gerecht werden, zu schaffen und zu beeinflussen. Dazu gehört auch, dass der Deutsche Abbruchverband als Arbeitgeberverband eigene Tarifverträge mit der Gewerkschaft abschließt.

Beratung und Interessenvertretung

Die Mitgliedsunternehmen werden regelmäßig über den neuesten Stand der Technik sowie neue Vorschriften und Gesetze informiert. Der Verband übernimmt die Interessenvertretung der gesamten Branche und berät Einzelne sowohl in technischen als auch in Fragen des Arbeits-, Sozial- und Umweltrechts. Er arbeitet eng mit den Berufsgenossenschaften zusammen, in deren Vertreterversammlung er ein Mandat hat, und vertritt die Belange des Abbruchgewerbes durch intensive Kontakte zu Ministerien und Behörden.



Auf europäischer Ebene geschieht dies durch die Mitgliedschaft und Mitwirkung im Europäischen Abbruchverband EDA.

Engagement und Gestaltung

Ein Verband setzt sich aus den Stärken des Einzelnen zusammen. So ist die aktive Mitarbeit jedes Mitglieds ausdrücklich erwünscht. Die strukturellen Rahmenbedingungen sind gegeben und bieten jedem Mitglied eigene Gestaltungsmöglichkeiten. Sowohl in den Landesverbänden und insbesondere in den Fachausschüssen definieren Spezialisten den Standard einer leistungsfähigen und hoch technisierten Branche. Im Einzelnen sind das beispielsweise die Qualitätssicherung innerhalb des Gewerbes, das Einbringen praxisnaher Erfahrungen in die Vorschriften und Richtlinien der Berufsgenossenschaften oder die Gestaltung der Regularien für Ausschreibung, Ausführung und Abrechnung von Abbrucharbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt der Kommunikationspolitik ist die nachhaltige Information des Fachpublikums, aber auch der breiten Öffentlichkeit über die Leistungen der Branche. Dies wird sichergestellt über die quartalsweise erscheinende Mitgliederzeitschrift „Abbruch aktuell“ und den Internetauftritt www.deutscher-abbruchverband.de.

Der Deutsche Abbruchverband ist auch Herausgeber des Standardwerkes „Abbrucharbeiten“, das im März 2015 bereits in 3. Auflage erschien.

Weiterer Bestandteil ist der Erfahrungsaustausch innerhalb des Verbandes aber auch verbandsübergreifend. Hierzu bietet der Verband einerseits seinen Mitgliedern Gelegenheit beim Jahreskongress und den Treffen der Landes- und Bezirksverbände. Über den Verband hinaus geschieht dies alljährlich im Frühjahr in Berlin bei Europas größtem Branchentreff, der „Fachtagung Abbruch“, die seit 2011 auch in der Verantwortung des Deutschen Abbruchverbandes steht.

Struktur des Verbandes

Oberstes Organ des Deutschen Abbruchverbandes ist die Mitgliederversammlung. Jährlich verantwortet sie die Entgegennahme des Geschäftsberichtes sowie die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung beschließt außerdem Satzungsänderungen des Verbandes. Darüber hinaus wählt sie alle vier Jahre den Vorstand, die Mitglieder der Fachausschüsse und das Schiedsgericht.

Der Beirat setzt sich ergänzend zum Vorstand aus den Vorsitzenden der Fachausschüsse sowie den Landesvorsitzenden zusammen. Die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse wählen jeweils ihren Vorsitzenden. Die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Abbruchverbandes sind in Landesverbänden organisiert, unter Leitung des gewählten Landesvorsitzenden. In Regionen mit einer Vielzahl engagierter Mitglieder

sind zudem noch Bezirksverbände ins Leben gerufen worden, um sich in der kleinteiligsten Organisationsform die die Satzung vorsieht, direkt mit den Verbandskollegen vor Ort austauschen zu können. Neben der ordentlichen Mitgliedschaft besteht für dem Abbruchgewerbe verwandte Branchen die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft. Hier finden sich Vertreter aus Wissenschaft, Ingenieurbüros oder Hersteller von Abbruchtechnologien wieder.

Fachliche und regionale Kompetenz

Die Fachausschüsse erarbeiten mit Unterstützung der Geschäftsstelle übergreifende Empfehlungen, Handlungsanleitungen und Regelwerke für Unternehmen der Branche. Die Arbeit in den Fachausschüssen ermöglicht eine schnelle und kompetente Reak-

tion im Vorfeld sich ändernder Rahmenbedingungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen. Die Arbeit der Landesverbände orientiert sich verstärkt an landesspezifischen Fragen und Themen. In der Verantwortung der Landes- und Bezirksverbandsvorsitzenden liegt der Kontakt zu regionalen Ansprechpartnern, um im Ergebnis eine flächendeckende Interessenvertretung im gesamten Bundesgebiet zu gewährleisten.

Projektarbeit

Aktuelle Themen und Fragestellungen, die den Verband und die Abbruchbranche betreffen, werden in adhoc-Arbeitskreisen (AK) bearbeitet. Im Bedarfsfall setzt der Verband dabei auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, wie z. B. der BG BAU oder den überbetrieblichen Ausbildungszentren der Bauwirtschaft.

Alle Ämter werden ehrenamtlich ausgeführt. Die Umsetzung des operativen Geschäfts obliegt der Geschäftsstelle, besetzt durch vom Vorstand eingesetzte hauptberufliche Mitarbeiter.



Aktueller Vorstand im Oktober 2016 (v.li.)
Kai Wist, Martin Hopfe,
Thomas Lück, Michael Pfeiffer,
Johann Ettengruber

Fachausschuss Abbruchtechnik

Die Konzeption von Abbruchmaßnahmen unterliegt einem stetigen Wandel. Hervorgerufen durch geänderte umweltpolitische Rahmenbedingungen und technologische Weiterentwicklungen betreffen diese Veränderungen sowohl die bautechnische als auch die organisatorische Planung der Abbruchmaßnahmen. Der Fachausschuss Abbruchtechnik unterstützt die Mitgliedsunternehmen bei Fragen zur Abbruchtechnik, zum Arbeits- und Versicherungsschutz sowie zur Ausschreibung und Abrechnung von Abbruchleistungen.

Der Fachausschuss erarbeitet Lösungen und gibt Empfehlungen. Er ist Meinungsbildner für technische Fragen, die in die verschiedensten Gremien auf nationaler und internationaler Ebene eingebracht werden. Nur so wird sichergestellt, dass allgemein anerkannte Regelwerke der technologischen Entwicklung entsprechen.



Zu den Leistungen des Fachausschusses Abbruchtechnik gehört die Aufnahme der Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“ in die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Ebenso hat

er für die Fort- und Weiterbildung der gewerblichen Mitarbeiter Lehrgänge zum Vorarbeiter und Werkpolier Abbruch sowie zum „Geprüften Abbruchbaggerfahrer“ und „Geprüfter Longfrontbaggerfahrer“ maßgeblich initiiert und gestaltet.

Fachausschuss Betonbohren und -sägen



Betonbohren und -sägen sind Teile der originären Techniken im Abbruchgeschäft. An die unterschiedlichen Baumaterialien muss mit verschiedenen Techniken und Kombinationen herangegangen werden. So werden Bauwerke mit Diamantwerkzeugen, thermischen Trenntechniken und hydraulischen Spaltgeräten durch Bohren, Bren-

nen, Sägen, Pressen, Wasserstrahlschneiden, Quelldrücken und Fräsen oder durch Kombination der vorgenannten Techniken zerlegt.

Die Anzahl der Fachunternehmen für Betonbohren und -sägen im Deutschen Abbruchverband ist erheblich gestiegen.

Fachausschuss Sprengtechnik



Die Sprengtechnik gehört zu den klassischen Abbruchverfahren. Sie ist unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten eine geeignete Methode für das Auflockern von Bauteilen vor allem größerer Objektstärke und für den Abbruch hoher Bauwerke. Durch die Konzentration des Abbruchvorganges auf ein Augenblicksereignis werden Auswirkungen auf die Umgebung stark verkürzt und gut kontrollierbar.

Die Fachfirmen des Deutschen Abbruchverbandes verfügen über modernste Technik und beachten höchste Sicherheitsanforderungen, um kontrollierte Sprengungen jeden Schwierigkeitsgrades zu gewährleisten. Der Fachauss-

schuss Sprengtechnik befasst sich mit den einzelnen Sprengverfahren, deren Auswirkungen und Kontrolle. Er unterstützt Unternehmen bei der Gefährdungsbeurteilung und arbeitet gezielt in verschiedenen Gremien an der Gesetzgebung, Normung und Unfallverhütung mit. Er informiert Auftraggeber, Planer und Unternehmer über das sichere Abbruchverfahren Sprengen, z.B. mit Publikationen wie „SPRENGEN – wirtschaftlich, sicher, zeitgemäß“.

Fachausschuss Recycling und Entsorgung

Damit die Ressourcen geschont werden und die Umwelt erhalten bleibt, sind Themen wie Abfallvermeidung, Abfallverwertung, Recycling sowie umweltverträgliche Beseitigung von Bedeutung.

Die Fachunternehmen des Deutschen Abbruchverbandes verfügen über die neueste Technik sowie umfangreiche Kenntnisse spezieller Abbruch- und Entsorgungsverfahren, um ein hochwer-

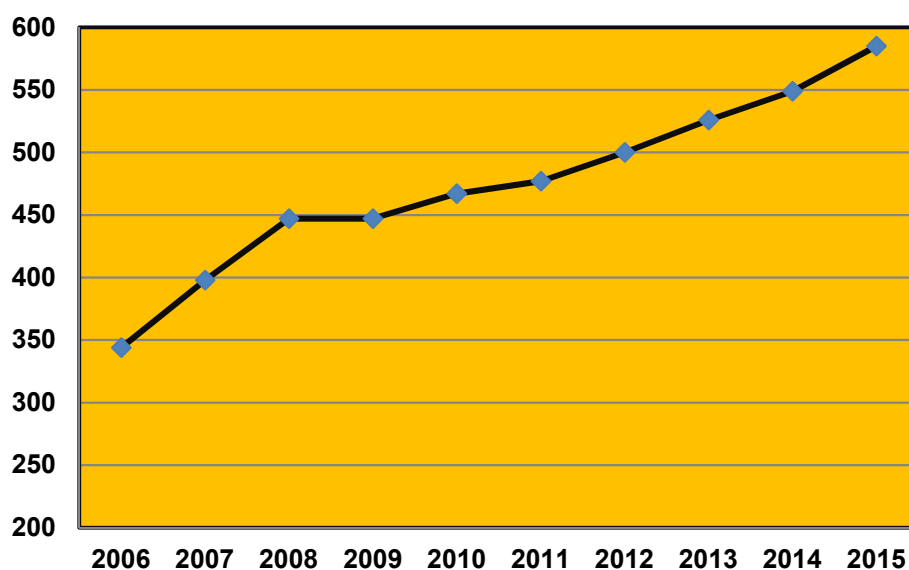
tiges Recycling von Bauabfällen zu garantieren. Der Fachausschuss Recycling und Entsorgung setzt sich im Interesse der Abbruchbranche mit den Gesetzgebungen und Richtlinien auf europäischer sowie auf Bundes- und Landesebene auseinander. Er erarbeitet sowohl Kommentare zu neuesten technischen Entwicklungen als auch Stellungnahmen zu aktuellen Verordnungen, die in die entsprechenden Gremien eingebracht werden. Der Deutsche Abbruchverband steht für eine Förderung der Kreislaufwirtschaft ein. Die Bereitstellung von Abbruchmaterial zur Wiederverwendung und Verwertung als Sekundärrohstoffe stehen im Einklang mit der europäischen Strategie zur Ressourcenschonung.



Finanzausschuss

Der Deutsche Abbruchverband finanziert sich und seine Aktivitäten über die Beiträge seiner Mitglieder. Der Finanzausschuss stellt für den Vorstand einen ausgewogenen Finanzplan unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Verbandes und der Jahresabschlüsse zusammen und unterbreitet dem Vorstand Vorschläge für die Mitgliedsbeiträge. Das finanzielle Gebaren des Verbandes wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer untersucht sowie zusätzlich von zwei ehrenamtlichen Kassenprüfern, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Mitgliederzahlen des Deutschen Abbruchverbandes



Sozialpolitischer Ausschuss

Der Deutsche Abbruchverband ist nicht nur ein Wirtschaftsverband, sondern auch ein Arbeitgeberverband mit Tarifhoheit. Seit Jahrzehnten handelt der sozialpolitische Ausschuss für seine Mitglieder eigene Tarifverträge aus und schließt sie mit dem Tarifpartner IG Bauen-Agrar-Umwelt ab.

Trotz aller kritischen Anmerkungen zu Tarifverträgen wirkt sich das Tarifvertragswerk des Deutschen Abbruchverbandes für die Mitgliedsfirmen vorteilhaft aus. Die Bindung an die eigenen Tarifverträge des DA bewirken für die Mitglieder eine Befreiung vom Sozialkassenverfahren der Bauwirtschaft und von der Winterbau-

umlage. Der sozialpolitische Ausschuss setzt sich für eine fachliche Stabilisierung des Abbruchgewerbes mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ein. Er initiierte maßgeblich die Schaffung des Ausbildungsberufes „Bauwerksmechaniker für Abbruch und Bontrenntechnik“.

Fachausschuss Schadstoffe

Zahlreiche Mitgliedsunternehmen sind nicht nur im Abbruch, sondern auch in der Schadstoffsanierung tätig. Der Deutsche Abbruchverband hat sich vor drei Jahren auch explizit für reine Schadstoffsanierungsfirmen geöffnet. Um auch diesen Unternehmern die Möglichkeit

des fachlichen Austauschs und der Zusammenarbeit anzubieten, wurde im Sommer 2015 der Fachausschuss Schadstoffe gegründet. Dieser tagt seither in regelmäßigen Abständen und behandelt im Moment vorwiegend das Thema Asbest zugeschnitten auf Unternehmerbedürfnisse.

Dabei geht es einmal um den gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter und zum anderen um die Erarbeitung wichtiger Informationen für die Mitglieder des DA wie auch die Einflussnahme auf Gesetzgebungsverfahren und ausführende Behörden.

Ihre Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft:

- ✓ Befreiung von der SOKA-Bau
- ✓ Branchenspezifische Abbruch-Tarifverträge
- ✓ Informationen zu aktuellen Entwicklungen
- ✓ Vernetzung mit Fachkollegen
- ✓ Mitgestaltung in Ausschüssen
- ✓ Überblick über die gesamte Branche

Verbandsservice für Mitglieder:

- ✓ Beratung zu Themen wie Recht, Umwelt, Technik
- ✓ Seminare zur Fort- und Weiterbildung
- ✓ Lobbyarbeit, auch auf europäischer Ebene
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Fachmagazin „Abbruch aktuell“
- ✓ Praxisnahe Arbeitshilfen, Checklisten usw.
- ✓ Exklusiver Mitgliederbereich auf der Verbands-Homepage



Wir stehen für Abbruchtechnologie

Deutscher Abbruchverband e. V.
Oberländer Ufer 180-182, 50968 Köln
E-Mail: info@deutscher-abbruchverband.de
Internet: www.deutscher-abbruchverband.de

Impressum

Stand: Oktober 2016

Herausgeber: Deutscher Abbruchverband e. V.

Redaktion/Gestaltung: Deutscher Abbruchverband e. V.